

BBK-Newsletter September 2016

1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung – Projekte für Kinder und Jugendliche

Letzte Ausschreibung beim BBK bis 15. Oktober 2016!!!

Das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ läuft zum Jahresende 2017 aus – unabhängig von der verkündeten Neuauflage ab 2018.

Die letzte Ausschreibung beim BBK findet in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober 2016 statt.

Wir freuen uns über vielfältige Anträge für Projekte mit Kindern und Jugendlichen, denn vergeben werden in dieser 8. Ausschreibungsrunde sämtliche Fördermittel, die für das Jahr 2017 zur Verfügung stehen. **Die Projekte können im Januar 2017 starten, müssen aber bis Ende August 2017 bzw. dem Ende aller Sommerferien abgeschlossen werden.**

.....

Anmeldung jetzt! + Anmeldung jetzt! + Anmeldung jetzt! + Anmeldung jetzt! + Anmeldung jetzt!

Von der Kunst zu leben

Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler Symposium zu den Ergebnissen der BBK-Umfrage 2016 am 12. November 2016 in der Akademie der Künste (Pariser Platz) in Berlin

Veranstalter: Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und unterstützt von der Akademie der Künste.

Seit 1994 führt der Bundesverband im Abstand von jeweils etwa fünf Jahren entsprechende Umfragen über die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler durch. Wir freuen uns, auf dem Symposium des BBK am 12. November 2016 in der Akademie der Künste Berlin, die Expertise der 2016 durchgeführten 6. Erhebung, basierend auf der Auswertung von mehr als 1.300 zurückgesandten Fragebogen, vorzustellen. Darüber hinaus werden spezifische Fragestellungen vertieft, so zum Thema soziale Sicherung, zum Arbeitsfeld Kulturelle Bildung und zur Ausstellungsvergütung. Den Abschluss bildet eine Gesprächsrunde zum politischen Handlungsbedarf mit (Kultur-)Politiker*innen und Künstler*innen. Das detaillierte Programm finden Sie unter www.bbk-bundesverband.de.

Die Anmeldung zum Symposium ist ab sofort auf der BBK-Internetseite möglich:

www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=945

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei; eine Anmeldung ist erforderlich.

2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Brüssel, 05./06.09.2016

International Association of Art (IAA) Europe

Das Exekutivkomitee der IAA war zu Gast bei der Organisation European Visual Artists (EVA). Dieses europäische Dach von derzeit 23 Verwertungsgesellschaften für die bildenden Künste war schon in der Vergangenheit Kooperationspartner der IAA Europe (u. a. im Rahmen des Ende 2014 in Brüssel durchgeführten Symposiums 'The State of Fine Art – New Perspectives on Artistic Copyright'). Auf der Sitzung in Brüssel wurde das gemeinsame Interesse hervorgehoben, diese Zusammenarbeit in Zukunft fortzusetzen und weiter auszubauen. Auf der Tagesordnung standen außerdem u. a. die neue IAA Europe-Website, die noch im September online gehen wird, sowie die Planungen für die kommende IAA Europe Generalversammlung, die Anfang November in Berlin stattfinden wird. Für die Koordinierung der IAA Europe-Aktivitäten ist derzeit die IGBK zuständig.

IAA Europe-Präsident Werner Schaub hat, gemeinsam mit IGBK-Geschäftsführer Thomas Weis, an der Exekutivkomiteesitzung teilgenommen.

Berlin, 06.09.2016

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung: Treffen der Berliner Programmpartner

Die in Berlin ansässigen Bundesverbände, die am Förderprogramm beteiligt sind, trafen sich zum informellen Austausch über die Anforderungen und Umsetzungen des Programms in den Räumen der Türkischen Gemeinde in Deutschland. Themen waren erste Erfahrungen mit dem Zusatz-Förderprogramm für geflüchtete junge Erwachsene und die Anforderungen bezüglich des Endes des Förderprogramms im Dezember 2017 sowie allgemeine administrative Fragestellungen.

Für den BBK nahmen Ulrike Westphal und Daniel Deppe an dem Treffen teil.

Berlin, 07.09.2016

Initiative Ausstellungsvergütung – Lenkungsgruppe

Die endgültige Zusammensetzung der Mitglieder der Initiative Ausstellungsvergütung steht nun fest: Es sind der BBK, der Deutsche Künstlerbund, die GEDOK, die ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst sowie die VG Bild-Kunst. Die Lenkungsgruppe befasste sich in der Sitzung vor allem mit der Vorbereitung einer Veranstaltung am 7. März 2017 im ver.di-Gebäude in Berlin. Ziel der Veranstaltung ist es, das Thema in der öffentlichen Diskussion präsent zu halten und insbesondere vor der Bundestagswahl die Parteien davon zu überzeugen, dass die gesetzliche Verankerung der Ausstellungsvergütung im Urheberrecht endlich eine Gerechtigkeitslücke schließen würde.

Für den BBK nahmen an der Sitzung Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele, Priska Streit und Andrea Gysi teil.

Berlin, 08.09.2016

Kultur macht stark PLUS. Bündnisse für Bildung: Jurysitzung

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark PLUS. Bündnisse für Bildung“ stehen dem BBK für Projekte ästhetischer Bildung mit geflüchteten jungen Erwachsenen zwischen 18 und 26 Jahren etwa 408.400 Euro zur Verfügung. 59 lokale Bündnisse stellten einen Antrag auf Förderung für Ihr Projektvorhaben – eine angesichts der Kurzfristigkeit der Ausschreibung in der Sommerzeit beachtliche Zahl. 58 Anträge konnten als formell zulässig gewertet und der Jury vorgelegt werden. Die eingereichten Anträge umfassten eine Gesamtsumme von 841.400 Euro.

Die Konzepte wurden am 8. September von der dreiköpfigen Jury, bestehend aus Werner Schaub als Projektleiter sowie der Künstlerin Annegrete Riebesel und dem Künstler Adam Page, diskutiert und bewertet. Verteilt auf 10 Bundesländer wurden insgesamt 32 als förderfähig beurteilt.

Der dem BBK zur Verfügung stehende Finanzrahmen konnte damit ausgeschöpft werden, es wird voraussichtlich keine weitere Ausschreibungsrunde in dem Programm geben. Für den Fall, dass bewilligte Projekte zurückgezogen werden oder absehbar wird, dass Fördergelder wieder frei werden, hat die Jury eine Nachrückerliste von 6 Antragstellern definiert.

An der Jurysitzung nahmen, zusätzlich zu den Jurymitgliedern, Daniel Deppe und Bettina Knop teil.

Berlin, 08.09.2016

Gründung einer Initiative Haus der Kulturverbände

21 Kulturverbände und die Kreativen im Haus trafen sich im Sitzungssaal in der Mohrenstraße 63 in Berlin, um die „Initiative Haus der Kulturverbände“ zu gründen. Der lose Zusammenschluss soll der positiven Wirkung einer bereits bewährten Zusammenarbeit Ausdruck verleihen und deren dauerhafte Notwendigkeit bekräftigen. Der unkomplizierten Struktur können weitere interessierte Kulturverbände beitreten. Zu Sprecher*innen wurden Werner Schaub (BBK), Olaf Zimmermann (Deutscher Kulturrat) und Katharina Uppenbrink (Initiative Urheberrecht) gewählt.

An dem Gründungstreffen nahmen für den BBK Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele und Andrea Gysi teil.

Berlin, 08.09.2016

Gespräch mit dem neugewählten Vorstand des bbk berlin e.V.

Die neu gewählten Vorsitzenden des bbk berlin, Heidi Sill und Conny Renz, sowie der Geschäftsführer Bernhard Kotowski folgten der Einladung von Werner Schaub und Annemarie Helmer-Heichele zu einem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch. Werner Schaub und Annemarie Helmer-Heichele gratulierten zur Wahl und informierten über die Projekte des BBK. Werner Schaub betonte, dass der Berliner bbk jederzeit als Mitglied in der Solidargemeinschaft des Bundesverbandes willkommen sei. Die beiden Vorsitzenden des bbk berlin erklärten, hierzu im Verband erneut eine Diskussion führen zu wollen. Sie informierten ihrerseits insbesondere über ihr erfolgreiches Engagement um die Zahlung von Ausstattungsvergütung durch kommunale Galerien. Es wurde verabredet, weiter im Gespräch zu bleiben.

Berlin, 08.09.2016

HAP Grieshaber-Preisverleihung an Holger Wüst

Preisträger 2016 des von der Stiftung Kunstfonds vergebenen »HAP-Grieshaber-Preis der VG Bild-Kunst« ist der Künstler Holger Wüst. Die Preisverleihung erfolgte anlässlich der Eröffnung seiner Ausstellung „Zekher“ im Projektraum des Deutschen Künstlerbundes. Nach Begrüßungen durch Frank Michael Zeidler (1. Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes), Dr. Urban Pappi (Geschäftsführender Vorstand der VG Bild-Kunst) und Prof. Monika Brandmeier (Sprecherin des Vorstands der Stiftung Kunstfonds) eröffnete Siegmund Ehrmann MdB, Vorsitzender des Bundestagsausschusses Kultur und Medien die Veranstaltung. Die Laudation hielt Barbara Wille, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Kunstfonds.

An dieser Veranstaltung nahm für den BBK Werner Schaub teil.

Berlin, 09.09.2016

Erstes Treffen der Verbände frei produzierender Künste

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste hatte acht verschiedene Künstler*innen-Verbände und den Sprecher der Koalition Freie Szene Berlin eingeladen. Anwesend waren Janina Beduski (Vorsitzende des einladenden Bundesverbandes) und der Geschäftsführer dieses Verbandes, Martin Heering, Michael Freundt (Dachverband Tanz Deutschland), Urs Johnen (Union Deutscher Jazzmusiker e.V.) und Christophe Knoch (Koalition Freie Szene Berlin).

Nach der Vorstellungsrunde wurde diskutiert, ob eine lose Vereinigung geschaffen werden sollte, an der ausschließlich Verbände bzw. Gruppierungen beteiligt sein sollten, die Kunstschaffende vertreten. Dies soll als Ergänzung zum Deutschen Kulturrat verstanden werden, der ja auch Kunstverwerter vertritt. Als gut funktionierendes Beispiel für einen freien Zusammenschluss diene die Gruppierung der Berliner Koalition Freie Szene Berlin, die keine Vereinsstrukturen hat und kein eingetragener Verein ist.

Es sollen Probleme aufgegriffen werden, wie z.B. Einkommenssicherung, KSK, Rente usw. die von freiberuflich tätigen Künstler*innen zu bewältigen sind. Auch an die Erarbeitung von Wahlprüfsteinen (inkl. Flyer, Plakate etc.) wurde gedacht. Die Finanzierung solcher Aktivitäten wurde noch nicht angesprochen.

Das nächste Treffen soll demnächst stattfinden, allerdings von einem anderen Verband organisiert werden.

Für den BBK nahm Annemarie Helmer-Heichele an dieser Sitzung teil.

Berlin, 09.09.2016

Vorstandssitzung der IGBK

Der IGBK-Vorstand traf sich am 9. September 2016 in Berlin zu seiner dritten Sitzung in diesem Jahr. Im Mittelpunkt standen die derzeit aktuellen IGBK-Projekte (u. a. das Informationsportal www.touring-artists.info, der am 4. November stattfindende IGBK-Workshop 'Social Security and Mobility of Visual Artists in Europe' (für den Annemarie Helmer-Heichele inhaltlich verantwortlich ist) sowie der Relaunch der IGBK-Website). Im kommenden Jahr wird die IGBK ihr 60-jähriges Bestehen feiern.

André Kestel und Werner Schaub nahmen für den BBK an der Sitzung teil.

Berlin, 13.09.2016

Initiative Urheberrecht

Der Sprecher der Initiative, Prof. Dr. Gerhard Pfennig, und die Geschäftsführerin Katharina Uppenbrink informierten über die für den 12. Dezember 2016 geplante Konferenz zum Thema Digitale Plattformen. Gerhard Pfennig berichtete weiterhin über den Stand der Verhandlungen zum Urhebervertragsrecht. Hierzu hat eine Anhörung im Bundestag stattgefunden, die

überraschend auch noch das Thema der Verlegerbeteiligung aufgegriffen hat. Auch auf europäischer Ebene sind Vorschläge zur Reform des Urhebervertragsrechts angekündigt, zu denen die Initiative ausführlich Stellung nehmen wird. Thema war schließlich auch die Mitgliederversammlung der VG Wort zu den Folgen des sog. Vogel-Urteils.

An der Sitzung nahm für den BBK Andrea Gysi teil

Berlin, 17.09.2016

Mitgliederversammlung der VG Bild-Kunst

Nach der Entscheidung des BGH vom 21. April 2016 in der Sache Vogel ./.. VG Wort steht fest, dass Verlage und Bildagenturen keinen pauschalen Anteil an der Verteilungssumme für gesetzliche Vergütungsansprüche der Urheber unabhängig davon erhalten können, ob und inwieweit sie abgetretene Vergütungsansprüche tatsächlich in die VG Bild-Kunst eingebracht haben. Weiterhin hat der BGH entschieden, dass bei der Abtretung von Vergütungsansprüchen ein Vorausabtretungsverbot gilt und der Prioritätsgrundsatz zu beachten ist. Das Vorausabtretungsverbot gilt auch für die Abtretung von Ausschüttungsansprüchen der Urheber.

Entsprechend dieser BGH-Entscheidung hat die Mitgliederversammlung der VG Bild-Kunst ihren Verteilungsplan korrigiert und über die Rückabwicklung von Ausschüttungen entschieden. Die umfangreichen Beschlüsse wurden in einer gemeinsamen Sitzung der Berufsgruppe 1 und 2 vorbereitet und der Mitgliederversammlung zum Beschluss empfohlen. Weitere Informationen und die Beschlüsse der außerordentlichen Mitgliederversammlung sind auf der Internetseite der VG Bild-Kunst veröffentlicht.

Der BBK bedankt sich für die Stimmübertragungen und das entgegengebrachte Vertrauen.

An der außerordentlichen Mitgliederversammlung haben für den BBK Werner Schaub und Erhard Kalina teilgenommen.

Berlin, 20.09.2016

Fachausschuss Arbeit und Soziales

In der Sitzung informierte Jörg Heidemann vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Stand der Diskussionen zu verschiedenen Flexibilisierungsplänen im Rentenrecht, so im Bereich der vorgezogenen Altersrente, der Pflichtversicherung u. a. Zudem solle ein Dialog zur Alterssicherung geführt werden. Hierfür erarbeitet ein Beratergremium ein entsprechendes Konzept, das im Herbst 2016 zur Diskussion auch mit zivilgesellschaftlichen Verbänden gestellt werde.

Nach einer erneut kontroversen Diskussion zum Vorschlagsverfahren für die Vorsitzenden der Fachausschüsse wurde schließlich in geheimer Wahl mehrheitlich Hartmut Karmer, einer der Sprecher des Deutschen Musikrates, – wie vom Vorstand des Deutschen Kulturrates vorgeschlagen – zum Vorsitzenden gewählt. Das Vorschlagsverfahren soll erneut im Sprecherrat thematisiert werden.

Entscheidender inhaltlicher Punkt der Sitzung war der Entwurf einer ersten Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zur Geschlechtergerechtigkeit im Kultur- und Medienbereich. Hierzu wurden u. a. konkrete Forderungen formuliert, die in der Konsequenz durchaus auch Folgen für die Aufstellung von Kulturverbänden in der Frage der Geschlechtergerechtigkeit haben sollen. Die Stellungnahme soll in der nächsten Sprecherratssitzung verabschiedet werden.

An der Sitzung des Fachausschusses nahmen für den Dt. Kunstrat/BBK Annemarie Helmer-Heichele und Andrea Gysi teil.

Hannover, 20.09.2016

Veranstaltung zu Künstlernachlässen: zwischen Museum und Müllkippe

„Seit gut zwei Jahren veranstaltet der BBK Hannover in der Reihe K++ Vorträge zur Künstlerqualifizierung.“ Christiane Mauthe, 2. Vorsitzende des BBK Hannover, Bezirksgruppe des BBK Niedersachsen, und Organisatorin dieser Veranstaltung, blickte in ihrer Begrüßung auf die vorherigen Themen Urheberrecht, VG Bild-Kunst und Künstlersozialkasse zurück. Jetzt lud der BBK in Kooperation mit dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover Künstlerinnen, Künstler, Sammlerinnen und Sammler, Künstlererben und Interessierte in die Städtische Galerie KUBUS ein. Wohin mit den Künstlernachlässen? Werner Schaub, Vorsitzender des BBK Bundesverbandes stellte in seinem Impulsreferat die bundesweite Situation dar. Rund 60.000 aktive Künstler gäbe es in Deutschland, sagte Schaub. Sofern die infrage kommenden Museen, Archive und Stiftungen aufgrund ihres Sammlungsauftrages überhaupt Interesse an den vielen individuellen Künstlernachlässen haben könnten, ist es gut vorstellbar, dass sie schnell "ihre Kapazitätsgrenzen erreichen."

Davon berichteten auch Dr. Gisela Vetter-Liebenow, Direktorin Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, und Dr. Karin Orchard, Leiterin der Grafischen Sammlung im Sprengelmuseum, im von Anne Prenzler, Kulturbüro Hannover, moderierten Gespräch auf dem Podium. "Künstler oder ihre Familien sind in der Regel glücklich, die Werke überhaupt in einem Museum zu wissen - so ist bei uns beispielsweise der Grafikbestand von Timm Ulrichs (*1940) und von Carl Frederik Reuterswärd (1934-2016) bereits als Vorlass gelandet." so Karin Orchard. Wie diese beiden Künstler hat auch "Marie Marcks (1922-2014) bereits zu Lebzeiten ihre Werke, aber auch Briefe und Tagebücher" dem Wilhelm-Busch-Museum überlassen, schilderte Gisela Vetter-Liebenow. Aber "die Übernahme eines solchen Konvoluts bedeutet zuerst die Übernahme von Verantwortung", ergänzte sie. Der Nachlass muss erfasst werden, ehe er für kunstwissenschaftliche Forschungen und Ausstellungen zugänglich gemacht werden kann. Ließen sich für bekannte Künstlerinnen und Künstler leichter Förderer für diese Aufgabe finden, müssten sich die weniger oder gar nicht bekannten Künstler gänzlich selbst organisieren. Für jeden macht es aber Sinn, vorausschauend "sein Werk zu ordnen, ein Verzeichnis anzulegen und eine Auswahl zu treffen, was verkäuflich ist und was im Nachlass verbleiben sollte," empfahl Werner Schaub. Rolf Bier im Publikum machte seinem Unmut Luft mit der Frage, was "der Künstler denn noch so alles selbst machen" solle. Doch wer auch nur Teile seines Werkes für überlieferungswert hält, kommt um diese Arbeit nicht herum.

An dieser Veranstaltung nahm auch Dagmar Schmidt, 1. Vorsitzende des BBK Niedersachsen, teil

Berlin, 26. – 27.09.2016

Bundesvorstandssitzung des BBK und Vorstandssitzung des Kulturwerks des BBK e.V.

Die Bundesvorstandsmitglieder befassten sich eingehend mit den laufenden Projekten im Jahr 2016, so mit den Ergebnissen der Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler sowie den beiden Projekten kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche einerseits und neuerdings auch für geflüchtete junge Erwachsene. Bekräftigt wurde erneut, dass sich der BBK auch im Jahr 2018 als Programmpartner des BMBF um Fördermittel bemühen werde. Weiterer zentraler Punkt waren die geplanten Projekte für das Jahr 2017. Es soll bei der BKM die Förderung von drei Projekten beantragt werden: Neben der Herausgabe der Zeitschrift **kultur politik** durch das Kulturwerk des BBK wird ein großes Symposium zur Frage, was der Gesellschaft die Kunst wert ist, stattfinden, das der 2017 anstehenden Bundesdelegiertenversammlung vorausgehen soll. Als drittes Projekt soll die dringend notwendige Überarbeitung der BBK-Internetseite zu einer aktuellen Informationsplattform für Künstler*innen in Angriff genommen werden.

Abgesehen von der Befassung mit dem Stand des BBK-Haushaltes waren auch die Aktivitäten der Bundesvorstandsmitglieder in diversen Gremien und Institutionen, so z.B. in der VG Bild-Kunst, dem Deutschen Kulturrat, der Initiative Ausstellungsvergütung, der Initiative Haus der Kulturverbände, der Initiative Urheberrecht und im Bereich Kunst am Bau Thema.

Der Vorstand des Kulturwerks des BBK e.V. befasste sich, abgesehen von der Prüfung des Haushaltstands, mit der Gestaltung des aktuellen Heftes 3/2016 sowie der Planung für die kommenden drei Ausgaben.

An den Sitzungen nahmen Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele, Erhard Kalina, André Kestel, Benjamin Schubert und Ulla Windheuser-Schwarz sowie seitens der Geschäftsstelle Andrea Gysi und Manfred Kohlhaas teil. Priska Streit war entschuldigt.

Berlin, 26.09.2016

140 Jahre „vorwärts“

Am 1. Oktober 1876 erschien die erste Ausgabe des „vorwärts“. Die SPD feierte den 140. Geburtstag mit einer Ausstellung im Willy-Brandt-Haus. Nach der Begrüßung durch Katarina Barley, SPD-Generalsekretärin und „vorwärts“-Herausgeberin, diskutierten über „MEDIEN IN ZEITEN DER KRISEN“ Dietmar Nietan, SPD-Schatzmeister und Treuhänder des „vorwärts“, Jens Lucht, Medienforscher an der Universität Zürich, Bascha Mika, Chefredakteurin der Frankfurter Rundschau und Karin Nink, Geschäftsführerin und Chefredakteurin, „vorwärts“-Verlag.

An dieser Veranstaltung nahm für den BBK Werner Schaub teil, der im Anschluss die Gelegenheit zu Gesprächen mit SPD-Politiker*innen nutzte.

Berlin, 28.09.2016

Jurysitzung zum Kultur Groschen 2017

Nach eingehender Diskussion einigten sich die Jury-Mitglieder mehrheitlich darauf, dass Petra Roth 2017 ausgezeichnet werden soll. Sie war Oberbürgermeisterin von Frankfurt am Main und Präsidentin des Deutschen Städtetags. „Stets hat sie sich für das Thema 'lebenswerte Stadt' und damit für Kultur als Kernanliegen der Stadtgesellschaft engagiert. Kultur hat sie als 'Herz der Kommunalpolitik' bezeichnet und sich in diesem Sinne nachhaltig für den Erhalt und Ausbau der Kultureinrichtungen in den Städten eingesetzt“, so der Deutsche Kulturrat zu seiner Entscheidung.

Für den Deutschen Kunstrat nahm Annemarie Helmer-Heichele als Jury-Mitglied an dieser Sitzung teil.

Berlin, 28.09.2016

Sprecherrat des Deutschen Kulturrates

Zwei Tagesordnungspunkte standen im Mittelpunkt der Sitzung: Zum einen brachte Bundesinnenminister Thomas de Maizière in einem Gespräch sein und das Interesse seines Hauses zum Ausdruck, angesichts einer zunehmenden Spaltung der Gesellschaft in einen gesellschaftspolitischen Diskurs über Voraussetzungen für eine wirksame Integration zu treten, die über Spracherwerb, Zugang zum Arbeitsmarkt und Zustimmung zum Grundgesetz hinausgehe. Hier spielten Kultur und zivilgesellschaftliche Verbände eine wichtige Rolle. In der Diskussion waren sich die Sprecherratsmitglieder einig, dass das Thema weit über die Frage der Integration von Geflüchteten hinausgeht, es gehe um den generellen Zusammenhalt einer Gesellschaft, um die Frage, „wer eigentlich in was mit welchen Instrumentarien integriert werden müsse bzw. könne“. Zu definieren sei, was bleiben und was sich ändern müsse. Der Deutsche Kulturrat sagte zu, sich an der Erarbeitung von Thesen für diesen gesellschaftlichen Diskurs zu beteiligen, an dem seitens der Bundesregierung neben dem BMI auch das BMAS, die BKM sowie die Bundeszentrale für politische Bildung beteiligt sein werden.

Zweites wichtiges Thema der Sprecherratssitzung war die Geschlechtergerechtigkeit im Kultur- und Medienbereich, zu der der Deutsche Kulturrat im Sommer eine große Studie veröffentlicht hat. Die erste Stellungnahme des Kulturrates wurde verabschiedet, da die baldige Einberufung eines Runden Tisches zum Thema durch die BKM anlässlich der Vorstellung der Studie angekündigt ist. In der Stellungnahme verpflichtet sich der Deutsche Kulturrat zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit in den eigenen Gremien.

An der Sitzung nahmen für den Deutschen Kunstrat/BBK Annemarie Helmer-Heichele und Andrea Gysi teil.

Berlin, 28.09.2016

Mitgliederversammlung des Deutschen Kunstrates

Unter Leitung der Sprecherin des Kunstrates, Annemarie Helmer-Heichele, wurden die Mitglieder über die vorangegangene Sitzung des Sprecherrates informiert. Der Vorschlag von Werner Schaub, zu den kulturpolitischen Forderungen an die Parteien anlässlich der Bundestagswahl eine adhoc-AG vorzuschlagen, wurde einstimmig befürwortet. Annemarie Helmer-Heichele und Gerhard Pfennig berichteten über den aktuellen Stand der Anti-KSK-Kampagne, die sich inzwischen wieder weitgehend beruhigt hat. Gerhard Pfennig informierte ergänzend dazu von konstruktiven Ergebnissen in der letzten KSK-Beiratssitzung, in der die unhaltbaren Angriffe zurückgewiesen wurden, aber zugleich Einigkeit darin festgestellt wurde, tatsächlich verzichtbare bürokratische Belastungen weiter abzubauen.

Erneut Thema war der Umgang des Deutschen Kulturrates mit dem Kulturgutschutzgesetz (KGSG). Die Verwerterverbände kritisierten die Pressemitteilungen des Geschäftsführers des Kulturrates, der - nach einem langen Diskussions- und Gesetzgebungsprozess, in dem auch zahlreiche Vorschläge des Kunsthandels Berücksichtigung fanden – die Verabschiedung des KGSG begrüßt hatte. Olaf Zimmermann soll zu einem Gespräch zur nächsten Kunstratssitzung eingeladen werden.

An der Sitzung nahmen für den Deutschen Kunstrat/BBK Annemarie Helmer-Heichele und Andrea Gysi, für den Deutschen Kunstrat/IGBK Werner Schaub teil.

Bonn, den 28.09.2016

KSK-Widerspruchsausschuss

Der Ausschuss behandelte 50 Widerspruchsfälle, davon 30 aus dem Versichertenbereich und 20 aus dem Unternehmerbereich. In einem Fall auf Versichertenseite wurde dem Widerspruch abgeholfen.

P.S. Nachtrag aus dem August 2016:

Am 31.08.2016 behandelte der Ausschuss in Berlin 67 Widerspruchsfälle, davon 42 aus dem Versichertenbereich und 25 aus dem Unternehmerbereich.

Annemarie Helmer-Heichele (BBK) nahm für die Versicherten teil.

Berlin, 29.09.2016

Mitgliederversammlung des Deutschen Kulturrates

In seiner jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung informierte zunächst der Vorstand über seine Aktivitäten: Auf drei Kundgebungen der erfolgreich verlaufenen Demonstrationen gegen TTIP, CETA und TISA vertraten die Vorstandmitglieder Christian Höppner in Köln, Regine Möbius in Leipzig und Olaf Zimmermann in Berlin die Interessen der Kultur, die durch die Abkommen in eine Schieflage gerate. Ausführlich informiert wurden die Mitglieder über das Gespräch mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière am Vortag und den geplanten

gesellschaftspolitischen Diskurs zur Integration. Der Vorschlag von Werner Schaub, hierzu eine adhoc-AG einzurichten, fand allgemeine Zustimmung.

Der Kulturrat wird im kommenden Bundestagswahlkampf auf Wahlprüfsteine für die Parteien verzichten. Vielmehr sollen die Fachausschüsse zu den wichtigsten Themenfeldern konkrete Forderungen formulieren, die dann hoffentlich auch in künftigen Koalitionsverhandlungen einfließen.

Nach Verabschiedung des Haushalts 2015 und Beschluss des Haushaltsplans 2017 wurden neue Kassenprüfer*innen und ihre Stellvertreter*innen gewählt, unter letzteren auch Annemarie Helmer-Heichele.

Neben ihr nahmen an dieser Veranstaltung für den BBK auch Werner Schaub und Andrea Gysi teil.

Berlin, 29.09.2016

Schlossbegehung Berliner Schloss

Nach Recherchen des BBK war für den Neubau des Berliner Schlosses (Humboldt Forum) keine Kunst am Bau vorgesehen. Deshalb hat sich der BBK, zusammen mit dem Deutschen Künstlerbund, an Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks und den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Florian Pronold, gewandt und darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Bauprojekt um einen Bundesbau handele und der Leitfaden Kunst-am-Bau angewandt werden müsse. Eine offizielle Antwort liegt noch nicht vor. Werner Schaub wurde von Hans-Dieter Hegner, Vorstand Bau der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, eine Besichtigung der Baustelle angeboten. Der Termin fand am 29.9.2016 statt. Bei der Begehung wurden verschiedene potentielle Standorte für Kunst begutachtet. Voraussichtlich noch im November könnte ein Auslobungsverfahren zur Findung künstlerischer Beiträge eingeleitet werden.

An der Schlossbegehung nahm für den BBK Werner Schaub teil.

3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

HESSEN

Wiesbaden

KUNSTGESPRÄCH am 04. Oktober 2016 um 19:00 Uhr im Vortragssaal des Museums Wiesbaden mit Referent Martin Sonntag, Leiter der Caricatura – Galerie für Komische Kunst in Kassel

Was erlauben Satire?

Was Satire alles darf – und was nicht

Die Sichtweise auf Satire hat in Deutschland in den letzten Jahren einen interessanten Wandel erfahren. Jeder Diskurs während und nach den Krisen um die Mohammed-Karikaturen der Zeitung *Yllands-Posten*, der Ermordung der Redakteure von *Charlie Hebdo* in Paris und das Böhmermann'sche Schmähgedicht gegen den türkischen Präsidenten Erdogan spannt zuverlässig einen mittlerweile vertrauten Fragenkatalog auf: Wie weit darf Satire gehen? Wer entscheidet, was Satire ist? Wo verläuft die Grenze des guten Geschmacks? Brauchen wir eine Satirelizenz?

Das KUNSTGESPRÄCH will Licht in das Dunkel des satirischen Wesens bringen und diesen Fragenkatalog anhand bekannter Affären und Krisen sowie teilweise weniger bekannter Streitereien und Nörgeleien beantworten. Es wird mit dem Schwerpunkt auf die Bildsatire

gezeigt, wer sich worüber aufregt, wie sich das Strafgesetz mit Satire auseinandersetzt, und mit welchen Mechanismen außerhalb der Rechtsprechung gegen Satire vorgegangen wird.

Seit dem Jahr 2000 leitet Martin Sonntag die Caricatura – Galerie für Komische Kunst im KulturBahnhof Kassel. Im selben Jahr ist das Caricatura Museum Frankfurt direkt aus der Caricatura Galerie in Kassel hervorgegangen. Mit ihrer erfolgreichen Ausstellungs- und Veranstaltungsarbeit hat sich die Caricatura Kassel zu einem wichtigen Komik- und Satire-Zentrum in Deutschland gemacht. Der Begriff der »Komischen Kunst« wurde erstmals als Gattungsbegriff innerhalb der Bildenden Künste entwickelt und ausformuliert. Im Jahr 2007 wurde die Sommerakademie für Komische Kunst ins Leben gerufen, eine Initiative zur Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskünstlern.

Die von Martin Sonntag 1999 gegründete Agentur für Komische Kunst vermittelt die Ausstellungen der Caricatura, die seither in fast 250 Präsentationen in über 100 Städten national und international zu sehen waren.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

RHEINLAND-PFALZ

Mainz

Volles Programm – das war die Ansage für den BBK Rheinland-Pfalz im September 2016. Die Künstlermesse *KUNST direkt 2016*, in dessen Organisation der BBK RLP eingebunden und deren ideeller Träger er ist, wurde bei gutem Publikumszuspruch und Verkäufen vom 02.-04.09.2016 in der Landeshauptstadt Mainz veranstaltet.

An den Wochenenden 17./18. und 24./25. hat der der Verband die landesweiten *Offenen Ateliers* ausgerichtet, an denen sich 229 Künstlerinnen und Künstler erfolgreich beteiligt haben.

Parallel zu diesen Aktionen wurden 3 Ausstellungen konzipiert und durchgeführt:

- die Ausstellung *Anderland* im Kultur- und Tagungszentrum der Stadt Worms (03.09. – 29.09.2016) - ein Kooperationsprojekt mit dem *Verband Deutscher Schriftsteller Rheinland-Pfalz* im Rahmen der *Literaturtage Rheinland-Pfalz*
- *Neu im BBK* - die alljährliche Präsentation von Neumitgliedern unseres Verbandes in der Galerie der Geschäftsstelle (10.09.- 02.10.2016)
- und das Austauschprojekt *Ortswechsel* mit dem BBK Kassel in Kassel (01.09.- 25.09.2016).

Aktuell in Vorbereitung ist die Ausstellung *Kollision* für Kunstschaaffende mit Wohnort in Rheinland-Pfalz - eine Kooperation von Städtischem Museum Boppard und BBK Landesverband (23.10.- 18.12.2016).

SAARLAND

Saarlouis

Ein Traum geht in Erfüllung

Saarlouis bekommt Forschungszentrum für Künstlernachlässe von Jutta Stamm

Manche Träume dauern länger, bis sie sich erfüllen. Nie sein Ziel aus dem Auge gelassen hat Professor Jo Enzweiler, der als Gründer und Leiter des Instituts für aktuelle Kunst in Saarlouis seit Jahren um die Finanzierung eines Forschungszentrums für Künstlernachlässe der Region kämpft. Ein glücklicher Zufall kommt ihm zur Hilfe. Der Bauherr unmittelbar an das Institut angrenzender Wohnanlage bietet ihm für das Vorhaben schlüsselfertig 400 Quadratmeter im Erdgeschoss einer Halle an – inklusive eines verbindenden gläsernen Anbaus.

Inzwischen ist die Realisation dieses Vorhabens zum Greifen nah: Der saarländische Kultusminister Ulrich Commerçon, der sich neben Roland Henz, dem Oberbürgermeister der Stadt, für die Pläne Enzweilers leidenschaftlich einsetzt, nennt die Grundfinanzierung als „abgesichert“. Das Land bewilligt 20.000 € pro anno auf fünf Jahre, die Stadt 15.000 €, das

sind 8.000 € mehr als bisher. Saartoto sichert 30.000 € zu und 25.000 € die Stiftung der Metall- und Elektroindustrie. Sobald dem Förderverein des Instituts die Zusagen schriftlich vorliegen, kann der Mietvertrag unterzeichnet werden.

Das Forschungszentrum soll neben der Aufbewahrung der Nachlässe einen Studiensaal mit kunsthistorischer Handbibliothek, ein Schaulager und eine Artothek beherbergen. Es geht um das Sammeln, Bewahren und Nutzen von Nachlässen (auch Vorlässen) bildender Künstler und Künstlerinnen, die im Saarland gearbeitet haben. Wie die Erben und Nachlassverwalter sollen sie jedoch bereits im Vorfeld beraten, die Nachlässe/Vorlässe sowie die Nutzung wissenschaftlich aufbereitet werden. „Der Übernahme des Konvoluts sind natürlich Grenzen gesetzt“, sagt Enzweiler. Deshalb müsse eine Kommission die Auswahl treffen.

Keine Frage: Das Institut für aktuelle Kunst als An-Institut der Hochschule der Bildenden Künste Saar ist dank seiner anerkannten mehr als 20-jährigen wissenschaftlichen Arbeit prädestiniert, diese „Gedächtnisarbeit“ zu leisten. Schwerpunkte sind von Anbeginn an die Erstellung von Werkverzeichnissen, die Inventarisierung der Kunstwerke im öffentlichen Raum des Saarlandes nach 1945 und als *work in progress* Internetlexika zur Kunst und zu zeitgenössischen Kunstschaffenden der Großregion. Die Vorbereitung befindet sich ein deutsch-französischer regionaler Internet-Kunsthelfer. Informationen über 3.500 Künstler, 3.200 Werke im öffentlichen Raum und 4.000 Ausstellungen in der Region ruhen im Archiv. Die Datenbank gewährt Zugriff auf 9.000 Fotos und 25.000 Zeitungsberichte

.....

4. VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN

Es liegen aktuell keine Informationen vor.

.....

5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:



Die Zeitschrift **kultur politik** informiert die BBK-Mitglieder, zahlreiche Behörden, Organisationen und Verbände im In- und Ausland mit aktuellen Berichten und Beiträgen über kunst- und kulturelevante Themen.

Einzelpreis 3,25 €
Jahresabonnement 13 €
für BBK-Mitglieder: kostenlos



Anlass: Nachlass. Kompendium zum Umgang mit Künstlernachlässen. Berlin 2015, 184 Seiten mit zahlreichen Abb., Broschur

ISBN 978-3-89896-616-0

Einzelpreis 18,90 €
BBK-Mitglieder 14,90 €



Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen. Berlin 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3

3 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar (zzgl. Versand)

für BBK-Mitglieder: 2 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar (zzgl. Versand)



ProKunst5. Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. Berlin 2012

18 €

für BBK-Mitglieder: 9 €

245 Seiten, ISBN 978-3-00-037966-6



Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration. Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten ISBN 978-3-00-036022-0

8 € inkl. Dokumentation für BBK-Mitglieder: 6 €



40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten

5 €

39 Seiten ISBN 978-3-00-039902-2



zeitgleich zeitzeichen 2014
207 Seiten
ISBN 978-3-00-046799-8

16 € zzgl. Versand für BBK-Mitglieder: 8 € zzgl. Versand

Noch wenige Exemplare!



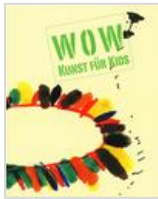
Bewegung Kunst. Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, Oberhausen 2011

Einzelpreis: 14,50 €

für BBK-Mitglieder: 10,90 €

114 Seiten
ISBN 978-3-89896-436-4

(→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die Datenbank „Bewegung Kunst“ www.bewegung-kunst.de eintragen.)



WOW – Kunst für Kids. Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 2. Auflage, Berlin 2010, 128 Seiten
ISBN 978-3-00-032825-1

12 €
für BBK-Mitglieder: 8 €



WOW – Kunst für Kids. Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, vier Seiten

kostenlos erhältlich



Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS am 25. Oktober 2013 in München. Berlin 2014, 63 Seiten, ISBN 978-3-00-044694-8

kostenlos erhältlich



„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“ Dokumentation des BBK-Symposiums, Berlin 2011
65 Seiten
ISBN 978-3-00-36948-3

8 € inkl. Studie
für BBK-Mitglieder: 6 €



ProKunsT5. Dokumentation des BBK-Symposiums anlässlich der Herausgabe von ProKunsT5 – 10. November 2012 in der Akademie der Künste in Berlin, Berlin 2013, 62 Seiten
ISBN 978-3-00-041201-1

kostenlos erhältlich

Alle Preise, wenn nicht anders angegeben, verstehen sich inklusive Verpackung und Versand.
Bestellungen per Mail: info@bbk-bundesverband.de oder telefonisch: 030 2640970

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubriken „Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en“ und „Mitteilungen aus den Verbänden“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V.i.S.d.P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.